



## Zusammenfassung - Vortragsreihe Möbel des Mittelalters

Dank der finanziellen Unterstützung des Vereins *mobile* konnte die Vortragsreihe ‚Möbel des Mittelalters‘ während des Wintersemesters 2017/18 am Kunsthistorischen Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn erfolgreich durchgeführt werden. Die öffentlichen Abendvorträge stellten gleichzeitig ein erweitertes Lehrangebot der Übung ‚Möbel des Mittelalters und Früher Neuzeit – Formen, Funktionen und ihre Bedeutung für die Kunst‘ dar, die unter der Leitung von Herrn Dr. Jens Kremb angeboten wurde. Die hohe Teilnehmeranzahl der Übung von 63 Studenten, führte zu einer ebenfalls hohen durchschnittlichen Besucheranzahl der Vorträge von 30 bis 40 Zuhörern, wobei auch außeruniversitäres Publikum zugegen war.

Dies löste auch bei den Referenten Begeisterung aus. Den ersten Vortrag hielt Herr Dr. Sybe Wartena vom Bayerischen Nationalmuseum München. Sein Vortrag *Historische Möbel und Raumausstattungen im Bayerischen Nationalmuseum. Ansprüche an die Ausstellungspraxis im Wandel* beinhaltete neben einem kurzen Abriss der Sammlungsgeschichte, vor allem den Umgang mit Möbeln und deren Präsentation im Museum. Zur Sprache kamen die unterschiedlichen Ausstellungspraktiken im Laufe der Zeit, so wie die sich verändernden Ansprüche der Besucher oder die Nutzung neuer technischer Möglichkeiten zur Präsentation der Möbel als auch der Ergebnisse ihrer Erforschung. Die Herausforderung, die Möbel an die Ausstellungspraxis der Museen stellen, wurde eindrücklich vermittelt.

Ebenfalls besonders, im Hinblick auf das Thema, war der zweite Vortrag, der von Herrn Hon. Prof. Dr. Thorsten Albrecht, Kunstreferent der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannover gehalten wurde. Unter dem Titel *Das europäische «Zentrum» für mittelalterliche Möbel – Die Lüneburger Heide. Ein Überblick* stellte er den weltweit einzigartigen Möbelbestand der Lüneburger Heideklöster vor. Dabei kam nicht nur dessen Historie zur Sprache, sondern auch die einzelnen Möbeltypen mit ihren jeweiligen Charakteristika.

Den spannenden und praxisorientierten Abschluss der Vortragsreihe bildete das Thema der eingedrückten Streifen auf spätgotischen Holzoberflächen. Herr Dipl. Rest. Dr. Ralf Buchholz berichtete von seiner Forschungsarbeit über das Phänomen der eingedrückten Streifen:

*Ein Streifencode des Spätmittelalters? (Unbekannte) Gestaltungsmuster auf spätgotischen Holzoberflächen.* Hier wurde den Zuhörern das gesamte Spektrum einer Forschungsarbeit, vom Finden des Themas während eines Praktikums, bis hin zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei zur Sicherung von Werkzeugspuren an den Objekten, begeistert vermittelt.

Als kleines Begleitprogramm für die Referenten wurde am Anreisetag vor den Vorträgen jeweils ein gemeinsamer Besuch inklusive Kuratorenführung der Ausstellung *Die Zisterzienser. Das Europa der Klöster* im Rheinischen Landesmuseum in Bonn angeboten und wahrgenommen. Nach den Vorträgen gab es bei einem gemeinsamen Abendessen die Möglichkeit des Kennenlernens und Austausches mit dem Lehrstuhl für mittelalterliche Kunstgeschichte am Institut in Person von Herrn Prof. Dr. Harald Wolter-von dem Knesebeck. Die durchweg positive Resonanz zeigte, dass das Lehrangebot durch die Vorträge eine hervorragende Ergänzung erfuhr und dass, wenn das Angebot da ist, die historische Möbelforschung sowohl Studenten als auch fachfremdes Publikum begeistern kann.

Jens Kremb